

Für Lebensmut und Freude

Der Wiesbadener Verein „Mit uns im Leben“ unterstützt Krebspatienten und deren Angehörige, er organisiert gemeinsame Reisen und Aktivitäten.

Von Lena Witte

WIESBADEN. Die Diagnose Krebs stellt das Leben auf den Kopf. Nicht nur das des Erkrankten, sondern auch seiner Angehörigen. Damit Menschen mit und nach einer Krebsdiagnose nicht allein sind, sondern auf andere Gedanken kommen, gibt es den Verein „Mit uns im Leben“.

Trotz Krebs gute Tage erleben

„Immer mehr Menschen unter 50 erkranken an Krebs“, sagt Olav Heringer. Er ist Facharzt für Hämatologie und Internistische Onkologie im Facharztzentrum Medicum in Wiesbaden und Vorsitzender des Vereins, der 2018 gegründet wurde und Menschen im gesamten Rhein-Main-Gebiet anspricht. Durch Bewegung, sagt Heringer, sollen die Menschen wieder gute Tage erleben, neue Zuversicht schöpfen dürfen.

Der Verein organisiert Reisen für Menschen, die sich das nicht zutrauen. Auch Begleitpersonen können mitfahren. Unabhängig vom Alter oder der Diagnose, sei jeder willkommen, hält Janina Cascio fest, die die Reisen für den

Verein organisiert. Sie wandern auf dem Rheinsteig, gehen Schneeschuhwandern und Langlaufen in Tirol oder radeln durch Deutschland. Alle Reisen sind ärztlich begleitet. Auch, wer kein Vereinsmitglied ist, kann daran teilnehmen.

Ärztlich begleitete Reisen

„Auf unseren Reisen gerät die Krankheit in den Hintergrund“, sagt Dr. med. Antje Lehnert, Oberärztin am St. Josefs-Hospital Wiesbaden, die dort die Leitung der Chemotherapie innehat und zum Beirat des Vereins gehört. Ziel sei es, nicht nur über Krebs zu reden, wobei jeder über sein Thema sprechen könne – aber eben auch schöne Dinge gemeinsam zu erleben. „Keiner muss sich erklären oder verstecken“, sagt Lehnert, die weiß, wie schwer es Krebspatienten im Alltag oft fällt, zum Yogakurs zu gehen oder an einer Wanderung teilzunehmen, wenn andere einen anschauen wegen kurzer Haare oder möglicher Beeinträchtigungen.

„Wir nehmen alle Patienten mit oder nach einer Tumorerkrankung mit“, erklärt Vorsitzender Heringer, dass auch

an Menschen mit Handicap gedacht sei: Es ist immer ein Begleitfahrzeug dabei, und die jeweilige Strecke werde angepasst an die Teilnehmer. Auch Patienten, die etwa auf einen Rollator angewiesen sind, könnten bei einer Reise dabei sein. Am 10. Oktober bricht die nächste Gruppe auf, um einen Urlaub in Südtirol zu verbringen. Übrigens sind zum Teil auch ehemalige Patienten oder Partner dabei, die die Gemeinschaft in der Gruppe schätzen.

Aktivitäten für Körper, Geist und Seele

„Neue werden sehr gut aufgenommen“, kann Frank Nock bestätigen. Er selbst ist Krebspatient und im Verein engagiert. Er hat davon profitiert, durch den Verein nach der Diagnose begleitet zu werden. Der Verein will durch Bewegung und Begegnung Raum schaffen für Lebensfreude und mehr Lebensqualität. Da geht es eben nicht nur darum, auf Reisen zu gehen. Es gibt ganz vielfältige Angebote für Körper, Geist und Seele, die gut tun: Dazu zählen Nordic Walking im Schlosspark Biebrich und im Kurpark, Gehirnjogging in den Räumen der Praxis von Olav Heringer, Tanzen in der Dance Academy in der Langgasse. Mitglieder des Vereins, die pro Jahr 60 Euro Beitrag zahlen, treffen sich außerdem zum Singen im Gemeindehaus der Thomaskirchengemeinde, machen Ausflüge in der Region oder treffen sich in der Schlossküche im Biebricher Schloss für gute Gespräche und ein entspanntes Beisammensein.

„Es geht bei uns darum, nach einer Krebsdiagnose nicht nur am Leben zu bleiben, sondern mehr gute Tage zu erleben und sie mit Qualität und Genuss zu füllen“, sagt Heringer. Alle Infos zum Verein unter: www.mitunsimleben.de



Zu den Aktivitäten und Reisen des Vereins „Mit uns im Leben“, wie hier beim Wandern in Südtirol, sind alle Interessierten eingeladen.

Foto: Thomas Mayer